

3-7820-0658-5, 300 S., mehrere Abb., DM 88. – Die Bibliothek des Klosters Fulda avancierte im Laufe des 9. Jh. zur bedeutendsten im ostfränkischen Reich. In der frühen Neuzeit, vor allem im 30jährigen Krieg, wurden ihre Schätze verstreut und vernichtet, so daß die Rekonstruktion ihres einstigen herausragenden Bestandes einem Puzzlespiel gleicht, dessen Teile mühsam zusammengesetzt werden müssen. In der Vergangenheit bemühten sich darum vor allem Paul Lehmann und Karl Christ, der 1933 drei fuldische Bücherverzeichnisse des 16. Jh. edierte. In der hier vorliegenden verdienstvollen Publikation wird neben begleitenden kleineren Beiträgen zur Fuldaer Bibliotheksgeschichte (z. B. zur Frage „Wo befand sich im Mittelalter die Bibliothek des Klosters Fulda?“ [S. 178 ff.] und „Zur Abschrift des *Codex Eberhardi* aus dem 14. Jahrhundert“ [S. 192 ff.]) ein weiteres unveröffentlichtes Bücherverzeichnis des ausgehenden 15. Jh. aus der Hs. Basel, Univ. bibl. F III 42 präsentiert und zusammen mit den anderen überlieferten Fuldaer Verzeichnissen ediert. Das durch Konkordanzen und Indices sorgfältig erschlossene Werk wird künftig für jeden, der sich mit der Fuldaer Bibliotheksgeschichte beschäftigt, unentbehrlich sein. M. S.

Bibliothek der Hansestadt Lübeck. Zurückgekehrte Schätze. Dokumentation anlässlich des Festaktes zur Rückkehr im Zweiten Weltkrieg ausgelagerter Handschriftenbestände am 22. April 1991, Lübeck 1991, 25 S., 11 farbige Abb., keine ISBN. – Das maschinenschriftlich vervielfältigte Heft gibt einen Überblick zu Geschichte, Umfang und Bedeutung der Lübecker Stadtbibliothek, besonders der Hss.-Bestände, umreißt die Lücken, die nach dem im Rahmen eines Austausches von Archivmaterial erfolgten Rücktransport von Teilen der Bibliothek aus der ehemaligen DDR noch bestehen (die fehlenden Bestände, darunter die ältesten Hss. Lübecks, befinden sich vermutlich in der ehemaligen Sowjetunion), und bietet am Ende eine Liste der „Signaturen der aus der Sowjetunion zurückgekehrten Hss.“; ausführlicher zu der Thematik vgl. Robert Schweitzer, Die alten und wertvollen Bestände der Stadtbibliothek: Entstehung der Sammlung, Geschichte der Auslagerung, Bedeutung der Rückkehr, in: Der Wagen, ein lübeckisches Jahrbuch (1992) S. 73–105. C. M.

Katalog der Inkunabeln in Bibliotheken der Diözese Rottenburg-Stuttgart, bearb. von Heribert Hummel und Thomas Wilhelmi (Inkunabeln in Baden-Württemberg 1) Wiesbaden 1993, Harrassowitz, 341 S., ISBN 3-447-03402-5, DM 98. – Dieser Band stellt den Auftakt der zentral an der Universitätsbibliothek Tübingen angesiedelten Katalogisierung von Inkunabeln in Baden-Württemberg dar, die mit Hilfe der Datenverarbeitung rasch vorangetrieben werden soll (S. 9 f.). Der Band informiert umfassend über die Streubestände im Besitz der katholischen Kirche, wobei die Hauptmasse dem katholischen Konvikt in Tübingen, dem sogenannten Wilhelmsstift, zugehört. Es handelt sich zumeist um Bände aus württembergischen Klöstern, die nämlich entgegen der landläufigen Auffassung keineswegs geschlossen in der Stuttgarter Landesbibliothek aufbewahrt werden. Die Provenienzen und die buchgeschichtlichen Bestimmungen sind sehr genau ermittelt; gegenüber anderen Inkunabelkatalogen sind die ausführlichen und vielseitigen Register besonders hervorzuheben. A. M.-R.